

Erste Diensttag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
Der Sonntag-
Kaff.

Beilagspreis
pro Quartal
im Post u. Nachbarn-
entsendungs Pl. 1.15
einschließlich
Pl. 1.25



Blus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einsendungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
sendung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6 Pfg.
auswärts je 8 Pfg.
die 4spaltige Zeile
oder deren Raum
Verwendbare Beiträge
werden dankbar
angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung

In das Lehrerinnenseminar Nachgrünungen ist u. a.
Foglingen aufgenommen worden: Katharina Seeger von
Hörsching.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 20. Sept. Am Dienstag abend ver-
sammelten sich die Gerbermeister von Nagold und Altensteig
hier in der „Linde“ um den Reichstagsabgeordneten Schrempf,
welcher sich über die Stimmung der Lederinteressenten zum
Zolltariffentwurf informieren wollte. Die Tariffsätze auf
Gerbstoffe sind: Gerbrinden, wie bisher 0.50 Mk. für 100
Kilogramm, Luebrachholz in Blöcken oder zerhackt 2 Mk. für
100 Kilogramm, Gerbstoffauszüge, bisher zollfrei, 8 Mk. für 100
Kilogramm. Die Versammlung erklärte sich mit der Eingabe des
Büro. Gerbervereins vom 31. Aug. d. J. an die Zentral-
stelle für Gewerbe und Handel einig, worin eingehend dar-
gelegt wird, von welcher schweren Folgen die Einführung von
Gerbstoffzöllen für eine unserer bedeutendsten Industrien,
die hochentwickelte, exportfähige deutsche Lederindustrie und
die ihr nahestehenden Industriezweige, auch für eine große
Arbeitskraft begleitet sein müßte und wie andererseits die
etwa beabsichtigte Befreiung auf die Rentabilität der ein-
heimischen Gerberindustrie nur eine geringfügige und
kurz vorübergehende wäre. Der Herr Reichstagsabgeordnete
wurde daher ersucht, für völlige Zollfreiheit der Gerbstoffe
im Reichstag einzutreten, dagegen einen erhöhten Eingangszoll
für Lederwaren zu beantragen. Der ebenfalls anwesende
Kommerzienrat Gumbert aus Stuttgart gab lehrreiche Auf-
schlüsse über die Handelsverträge mit den verschiedenen
Ländern, wobei er auf Nord-Amerika als den für Deutsch-
land wichtigsten Faktor in den Handelsbeziehungen hinwies.
(Gef.)

* Altensteig, 21. Sept. An den Krachen der ver-
gangenen und der kommenden Monate ist in letzter Linie
die übertriebene Wertschätzung des Geldes schuld. Die
Sanden, Erner, Schmidt, Terlinden, Schoftag, Fuchs, Keizer,
und wie die Betrüger alle heißen, hatten es gar nicht
nötig, ihre Hände nach Schätzen auszustrecken. Sie hatten
in Hülle und Fülle. Mehr essen und trinken konnten sie
nicht, nur der Wahnsinn des Geldes, die schlimmste Art
des Wahnsinns, weil sie zu schwer erkennbar ist, hat sie
auf Abwege geführt. Was hat so ein Mann wie Schoftag,
dessen Leichnam mit Verwünschungen in die Erde gebettet,
oder von den Studenten in der Anatomie zerstückelt wird,
von seinem Betrug gehabt, was hat ein Terlinden, der
zähneklappernd und schändernd sich gegen die ihn erwartende
Zuchthausstrafe mit Händen und Füßen sträubt, was hat
der flüchtige Schmidt aus Kassel, der von seinem Gewissen
geplagt und aus Angst vor der Strafe, ohne Heimat, fern
von seiner Familie, ohne Lieben, ruhelos durch die Welt
zieht, von den untergeschlagenen, erschwindelten und gegen
seine bessere Einsicht verlorenen Geldern anderer Leute ge-
habt? Nichts und nochmal nichts, ist die Antwort. Und
trotzdem, überall packt der goldene Wahnsinn die Menschen,
er läßt sich nicht bannen, und die Opfer, die er jetzt fordert,
werden wohl leider nicht die letzten sein. Die Ueberprodu-
ktion hat den Menschen, die Ueberproduktion die Industrie
in ihrem Gleichgewicht gestört. Noch ist alte Kaufmanns-
treue, biedere Kaufmannschlichkeit genug vorhanden, aber
die Vorkommnisse rütteln an den Grundvesten des Handels,
an Treu und Glauben, und es bedarf eines eisernen Befehls,
hier einmal gründlich auszukehren. Freilich, eine solche
Gründlichkeit wird den Verlust hundertfach vergrößern, denn
dann wackeln auch die Gebäude, deren Balken morsch sind,
und die in Erwartung einer besseren Zeit daran gegangen
sind, diese morschen Balken nach und nach durch gesundes
Holz zu ersetzen. Was neues über die jüngsten Krache im
Laufe des gestrigen Tages eingetroffen ist, das läßt sowohl
bei Heilbronn als auch bei Breslau eine Steigerung der
Verluste befürchten. Auch hier sieht man wieder, wie wenig
Urteil das Publikum bewiesen hat. In Heilbronn war
das geschäftliche Gebahren des Direktors bekannt, und nie-
mand sagte sich, daß das nicht mit rechten Dingen zugehen
müsse, und in Breslau scheinen vollends die Geschäftshäuser
und Bankiers gegenüber dem schon in Untersuchungshaft
befindlichen gewissen Schoftag mit Blindheit geschlagen ge-
wesen zu sein.

* Die „Berliner N. Nachr.“ teilen mit, daß Kaiser
Nikolaus bei seiner Verabschiedung von deutschen Seeoffizieren
gesagt hat: „Ich hoffe, wir werden stets Schulter an
Schulter stehen!“
* Aus Elbing wird berichtet: Gerüchtweise verlautet
hier, daß das Gefolge des Kaisers und der Kaiserin die
Annahme der ihnen vom Sühneprinzen Tschun zugedachten
Geschenke abgelehnt habe.
* Danzig, 20. Sept. Der Kaiser hat dem Prinzen
Tschun das Großkreuz des Roten Adler-Ordens verliehen.

Ausländisches.

* Wien, 20. Sept. Die gestern gemeldeten Gerüchte
über das Entlassungsgeheiß des serbischen Kabinetts und die
Absicht des Königs Alexander von Serbien, den Bruder
der Königin Draga zum Thronfolger zu proklamieren, wer-
den nun bestätigt.

* Paris, 19. Sept. Das „Journal Officiel“ wird
morgen eine Note mitteilen des Inhalts, daß das Zaren-
paar auf Einladung des Präsidenten der Republik und der
Regierung Paris besuchen wird. Der Weg, den die Gäste
nehmen werden, ist noch unbekannt. Das Zarenpaar kehrte
um 7 Uhr von Reims nach Compiègne zurück. Die Zarin
sprach gegenüber Frau Loubet ihre Genehmigung aus über
die Aufnahme in Frankreich. — Nachdem das Kaiserpaar
sich zurückgezogen hatte, dinierte Loubet mit Waldeck-Roussseau
und Delcasse.

* Paris, 19. Sept. Der Präsident der Republik be-
gab sich heute mit seinen Gästen und deren Gefolge von
Compiègne mit Extrazug nach Fresnois, um dem Schluß-
manöver der Ostarmee beizuwohnen. Während der Zeit mit
dem Kriegsminister den Operationen zu Pferde folgte, be-
sah die Zarin mit einer Hofdame, Gräfin Narischkin, und
Loubet mit Waldeck-Roussseau einen Schießstand. Nach
dem Manöver gab der Präsident um 1 Uhr im Fort Birry
ein Frühstück.

* Vitry-les-Reims, 19. Sept. Bei dem Früh-
stück auf dem Fort nach Besichtigung des Manövers brachte
Präsident Loubet ungefähr folgenden Trinkspruch aus: „Ich
bin glücklich, Ew. Majestät die Grüße und Dankesbezeugungen
der französischen Armee zu übermitteln, welche Ew. Majestät
für das ihr soeben bezogene Interesse dankbar ist. Frankreich
und die Vertreter Frankreichs sind bemüht, die Armee mit
allem zu versehen, was die Stärke auf den höchsten Punkt
bringen kann. Die Armee ihrerseits legt ihre Ehre darin,
jeden Augenblick dem Rufe Frankreichs folgen zu können.
Die Anwesenheit Ew. Majestät bei den Manövern hielten
wir zugleich für eine sehr hohe Belohnung und eine Er-
mutigung. Die Führer wissen und die Truppen empfinden
es. Ich mache mich mit Freuden zu ihrem Dolmetscher und
erhebe mein Glas zu Ew. Majestät und der Kaiserin und
leere es auf den Ruhm der großen russischen Armee, die,
wie Ew. Majestät im Salon sagten, mit der unzerstörlichen
Gefühl der Waffenbrüderschaft verbunden ist.“ Hierauf
spielte die Musik die russische Nationalhymne. Der Kaiser
antwortete etwa Folgendes: „Im Manöver, welchem wir
soeben beigewohnt haben, konnten wir persönlich den Grad
der Vollkommenheit der glänzenden französischen Armee
wahrnehmen, welche mir das Herz erfreut. Ich trinke auf das
Wohl der großen französischen Armee, auf ihren Ruhm
und ihre Wohlfahrt. Ich betrachte sie gern als eine mäch-
tige Stütze der Grundvesten der Billigkeit, auf der die all-
gemeine Ordnung, der Friede und das Wohlergehen der
Nationen beruht.“ Hierauf wurde die Marseillaise gespielt.
Nach dem Bankett begaben sich die Majestäten mit dem
Präsidenten Loubet zu Wagen nach Reims.

* Paris, 20. Sept. Das „Journal des Debats“
schreibt über den gestrigen Trinkspruch des Zaren: In
diesen Worten ist nichts, was uns mißfallen könnte. Wir
sind keine Gegner des Friedens, vorausgesetzt, daß er mit
den Grundvesten der Billigkeit vereinbar ist, und daß man
von uns niemals verlangt, unsere Interessen und unsere
Wärde zu opfern.

* Paris, 20. Sept. Gegenüber der Meldung einiger
Blätter, daß der Kaiser von Rußland seine Abreise bis
Sonntag verschoben habe und am Sonntag auf einige Stun-
den nach Paris kommen werde, wird halbamtlich berichtet,
der Zug mit den russischen Majestäten werde am Samstag
gegen 10 Uhr abends in Vagny-sur-Moselle erwartet. Die
Bahnlinie werde bis zur Grenze von starken Truppenabtei-
lungen besetzt. Ebenso werden alle ankommenden Fremden
durch die Polizei aufs Schärfste überwacht.

* Paris, 20. Sept. In Paris erwartet man den
ganzen Tag über noch den Besuch des Zaren. Der Fahnen-
schmuck der Häuser hat sich vermehrt und auf den großen
Boulevards wandelt ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum
schon seit den Morgenstunden. An der Alexanderbrücke sitzen
einige hundert Neugierige, besonders Damen, und harren
auf den Bestätigungen der Brücke und den Treppen des kleinen
Palais, in der Hoffnung, den Zaren zu sehen. Sie werden
jedemfalls heute nicht betrogen werden, denn in Compiègne
ist unterdessen die diplomatische Periode der Zarentreise en-
getreten. Der Kaiser arbeitete früh morgens und machte
dann mit der Kaiserin einen Spaziergang im Schlosspark.
Um 12 Uhr empfing er Waldeck-Roussseau, mit dem er sich
bis zur Frühstücksstunde um 1 Uhr lebhaft unterhielt. Nach-
mittags gewährte der Zar mehrere Audienzen. Um 2 Uhr
erschien u. A. der General Boisdeffre in Privataudienz in

Zivilkleidung. Gegenwärtig ist Delcasse zum Besuch beim
Zaren. An diesen Empfang schließt sich in der Schlosskirche
die Taufe der Entelin des französischen Botschafters Grafen
Montebello, deren Pathe der Zar ist. Der Präsident der
Republik empfängt in diesem Augenblick den Grafen Lamb-
dorff, welcher heute vormittag eine sehr lange Konferenz mit
Delcasse hatte.

* London, 19. Sept. Lord Ritchener meldet aus
Pretoria: Eine Patrouille der Gardegrenadiere unter
Leutnant Nebow wurde auf einer Farm in der Nähe von
Reisibing umzingelt und nach hartnäckigem Widerstand ge-
fangen. Leutnant Nebow und 1 Mann wurden getötet,
2 Mann schwer verwundet. Ein Sergeant ertrank beim
Versuch über den Fluß zu gelangen.

* London, 20. Sept. Die „Times“ schreibt in einem
Leitartikel: Der Dreibund der russischen, französischen,
und deutschen Finanz in Ostasien braucht nicht notwendig
Weise eine Erneuerung des Dreibundes der russischen, fran-
zösischen und deutschen Regierung in Asien zur Folge zu
haben, aber er bahnt offenbar den Weg dazu und zeigt,
was schon lange offenkundig genug war, daß man auf
Sands baut, wenn man bei Streitigkeiten mit Rußland auf
deutsche Unterstützung rechnet. Glücklicherweise sind wir
leineswegs gezwungen, diese Unterstützung zu suchen, es
gibt andere Mächte, deren Interessen in Ostasien sehr mit
unseren identisch sind. Auf sie müssen wir blicken, wenn
wir eheliche Unterstützung bei der Förderung unserer ge-
meinsamen Ziele wünschen und nicht auf einen Staat,
dessen Handlungen in der ganzen Welt durch das Vor-
handensein zweier Nationen, eines et alliés, an seinen
europäischen Grenzen bestimmt sind.

* Grimsby, 19. Sept. Die aus Sheffield herbei-
gerufene Polizei wurde bei der Ankunft von der aufrührer-
ischen Fischereibeobachtung mit Steinwürfen empfangen. Sie
hieb mit Knütteln in die Schaar ein und verwundete viele
schwer. Es wurden die Aufrührer verlesen und das
Militär requiriert. In den Docks brach Feuer aus, das
vermutlich angelegt wurde. Nach dem mit der Löschung
beschäftigten Feuerwehrlenten wurde mit Steinen geworfen.

* Petersburg, 20. Sept. Man macht hier nun
kein Geheimnis mehr daraus, daß die Reise des Zaren nach
Frankreich mit der Aufnahme eines großen Anlehens zu-
sammenhängt. Man hat sich in Frankreich den russischen
Wünschen sehr entgegenkommend gezeigt. Das Anlehen soll
aber, verschiedener Gründe wegen, nicht sofort, sondern erst
nach etwa 3 Monaten realisiert werden. Dies geschieht
hauptsächlich wohl deswegen, weil das im Mai abgeschlossene
Eisenbahnanlehen noch nicht platziert sein soll. Vom Be-
trage, den Rußland nun erhält (angeblich eine Milliarde
Franken), wird ein großer Teil wiederum zu Eisenbahn-
bauten verwendet werden.

* Bukarest, 20. Sept. In der vergangenen Nacht
ist ein von Borciorova kommender Schnellzug bei Palota
entgleist. Ein nachfolgender Petroleumzug fuhr in demselben
hinein, wodurch eine Explosion entstand. Mehrere Wagen
gerieten in Brand. 8 Personen, zumeist Angehörige des
Kupferpersonals, wurden getötet, mehrere verletzt.

* New-York, 20. Sept. Fünftausend Stahlarbeiter
sind aus der Amalgamated Association (welche den letzten
verunglückten Streik unternommen hat) ausgetreten.

* New-York, 20. Sept. Aus Anlaß der Beisehung
Mc Kinleys in Kanton haben im ganzen Lande gewaltige
Trauerdemonstrationen stattgefunden. Selbst in den kleinsten
Orten wurden Feiern abgehalten. Cleveland und Bryan
sprachen zu großen Versammlungen. Am Nachmittag waren
während fünf Minuten auch alle Telegraphen und Kabel still.

* Peking, 20. Sept. (Neuermb.) Der Oberstabs-
arzt Mamsfeld mit 2 Ingenieuren trat mit einer kleinen
Expedition auf der Paotingfu-Eisenbahn eine Forschungsreise
an. Der Zweck der Expedition wird geheim gehalten, doch
verlautet, daß dieselbe von Paotingfu aus über Szechwan
und Yuenan, möglicherweise über Tibet nach Indien gehe.
* Der Gesamtbetrag, den China als Kriegs-Erschädigung
zu bezahlen hat, beläuft sich auf 2,946,700,000 Mark.

Handel und Verkehr.

* Tübingen, 20. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.)
Auf dem Markt galt 1 Ztr. gemischtes Obst 5 Mk. 80 Pfg.
bis 6 Mk. Zufuhr 40 Sack. — Kartoffeln kosteten pro
Zentner 2 Mk. 60 bis 3 Mk. Zufuhr 25 Sack.

* Aus Franken, 17. Sept. In Spalt entwickelt
sich das Verkaufsgeschäft äußerst langsam, obwohl das ge-
erntete Produkt als recht schön bezeichnet wird. Vor einigen
Tagen wurden 3 Ballen Hopfen verkauft pro Zentner zu
150 Mk. und Verlust. Bei der Güte des Hopfens und
dem bedeutenden Ernteausfall findet man diesen Preis
ziemlich nieder.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.



Revier Hoffteit.
Stammholz-Verkauf
 am Samstag den 28. Sept.
 vorm. 10 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus 1. Frohnwald, 2. Schnudermiß, 11 Tyrolertann, 39 Eisenhäule; 17. Wegwald, 3 Margeißberg, 5 Brunnenkopf, 8 Kellerwald, 9 Altholz, 15 Ob. Stuppberg, 47 Altensteig; III. Schindelhardt, 7 Rehlente; sowie Scheidholz vom ganzen Revier (Guten Agenbach, Rehmühle, Nischelberg), worunter größere Sturmholzanfälle.

- Kotforchen:**
 1581 Stück Langh. mit Fm.: 277 I., 798 II., 557 III., 233 IV., 11 V. Rl.
 154 „ Säg. „ 46 I., 25 II., 21 III. Rl.
Tannen:
 3446 Stück Langh. mit Fm.: 890 I., 928 II., 763 III., 856 IV., 41 V. Rl.
 797 „ Säg. „ 246 I., 114 II., 121 III. Rl.
 Auszüge für den Verkauf sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

Altensteig Stadt.
Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 25. Sept. d. J. nachm. 2 Uhr auf hies. Rathaus aus Stadtwald Hagwald Abt. 2/10: 42 Km tann. Prügel 106 Den 21. Sept. 1901. Stadtschulth.-Amt: Weiler.

Hornberg.
Lang- & Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 24. Sept. d. J. nachm. 2 Uhr kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld

Brunnenberg: 25 Festm. tannenes Langholz und ca. 15 Km. Brennholz auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Steeb's Kloster-Tropfen (feinster Magenbitter) fördern die Verdauung, regen den Appetit an, lichten den Magen u. sind v. angenehmem Geschmack.

Altensteig.
Sehr schönen Saatroggen

preiswürdig bei Christoph Bühler.

Macht mit Maggi's GUTE SUPPEN

Berneck.
Saatroggen

hat abzugeben Joh. Gauß Müller.

Hautauschläge aller Art, Flechten, Ekzeme, Dermatitis, Scabies, etc. werden mit bestem Erfolg Dr. med. Hartmann Spec. Arzt für Haut- und Harnleiden. Verfasser der Heilanstalt Alm in Ulm a. D. Auskünfte kostenlos geg. 20 Fig. in Briefmarken f. Rückporto.

Altensteig.
Rosinen zur Mostbereitung

Prima Qualität sind frisch eingetroffen bei J. Wurster.

Weinessig zum Einmachen von Früchten etc., empfiehlt der Obige.

Altensteig.
2 Wohnungen mit 2 & 3 Zimmern an der Poststraße u. 2 Wohnungen mit 1 & 2 Zimmern im Walfenweg hat zu vermieten Friedr. Adrion Bazar.

Nach Amerika mit den Riefendampfern des Norddeutschen Lloyd Bremen. Kostenlose Auskunft erteilt in Magd.: Goltzsch-Schmid in Pfalzgrafeweiler: G. J. Seintel.

Altensteig.
Neue Bismarckharinge empfiehlt Fr. Flaig, Conditior.

Bernstein-Tischboden-Glanzack-Farben in 5 verschiedenen Tönen, trocknen über Nacht hart und mit Hochglanz auf! PREIS per 1/4 Kg.-DOSE MK. 1.80 AUS DER FABRIK FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X! Niederlage bei Herren W. Beerli, Handlung, P. Beck, Eisen- und Farb-Handlung, G. Schneider, Gipsier in Altensteig.

Altensteig.
Christian Krauss
 zeigt den Eingang der reichhaltigen **Musterkarten** von Knabenanzüge, Buckskins und Sport-Jacken, Damenkleiderstoffen, gestrickte Westen, Warenlagers.

Webers transportabler Patent-Bad-Ofen. Das Beste was existiert zum Baden von Hausbrot (Bauernbrot) und sonstigem Gebäck, desgl. zum Dörren von Obst u. c. 1000fach bewährt u. mehrf. verbessert. Man verlange Zeugnisse u. Prospekt gratis. Allein. Fabrik u. Erfinder Anton Weber, Bollschweil b. Freiburg i. B. Vertreter: Kaminfegermstr. Soalmüller, Altensteig.

Mit Schneekönig behandelte Wäsche wird blendend weiß ohne Mühe u. ohne der Wäsche zu schaden. Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminfeger à 15 Fig. sind in den meisten Geschäften zu haben. Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Jede praktische Hausfrau! verlange Merinowollen mit geschl. gefärbten Stern Glühtest an jedem Strang. Hervorragende, vollwichtige Strumpfgarne, 10 Gebl. sind = 100 Gramm, von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen. In den Qualitäten: Braunfarn, goldbl. Konsummark, Grünfarn, bessere, Rottfarn, Prima-Blaufarn, beste Qualität. Sept. Schleswig-Holsteinische Spinnereien, Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrhunderten renomm. inlert. Schwarzfarn und Gelbfarn beste Zeppler, Strick- und Rockwollen. — Zu beziehen durch die Handlungen.

„Im Häusermeere“ der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss? Wenn Sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan waschen das ohne Bleiche blendende Wäsche gibt. Überall erhältlich.

Streng rechte u. billige Bezugsartikel zu mehr als 150 000 Familien im Schwabe! **Gänsefedern**, Gänsefedern, Schwanefedern, Schwanefedern u. alle anderen Sorten Besten u. Besten. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Preis, bestes, Bestfedern 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Pecher & Co. in Herford Nr. 20 im Westfalen. Preisliste u. Katalog gratis, auch über Briefmarken, ansonst u. Postkarte! Angabe der Preislisten für Geben-Geben erwünscht!

Anhängekarten mit Metall-Defen versehen empfiehlt W. Rieker.

Neueste Nachrichten. Horben (Amt Freiburg), 21. Sept. Vorgestern abend ging Schmiedmeister Zeile mit einem Gespann vom Hause weg, um das Dehmb zu holen. Unterwegs wurde er von einem wild gewordenen Stier angefallen und derart zugerichtet, daß er tot vom Blage getragen werden mußte. Konstanz, 21. Sept. Borgeitern fand das Forstpersonal im Walde bei Hegne an einem Baum erhängt und mit einem Revolver erschossen einen Handwerksburschen aus Württemberg. In einem hinterlassenen Brief schrieb der Unglückliche, daß er an einem unheilbaren Halsübel leide und deshalb vorziehe, diesem trostlosen Leben ein Ende zu machen. Seine Angehörigen bitte er um Verzeihung. Compiegne, 21. Sept. Der Kaiser von Rußland verließ dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussau, dem Kammerpräsidenten Deschanel und dem Senatspräsidenten Falliers den Alexander Newski-Orden, den übrigen Ministern den weißen Adlerorden. Präsident Loubet schenkte dem Kaiser von Rußland kostbare Gobelins, der Kaiserin eine Gruppe Sevres-Porzellan. Der Kaiser von Rußland empfing im Laufe des Nachmittags auch Leon Bourgeois, den französischen Vertreter auf der Haager Konferenz. Hierauf unternahm das Kaiserpaar eine Spazierfahrt im Walde von Compiegne.

Wegen Wegzug von Pfalzgrafeweiler zu Ende September sehe ich mich veranlaßt, meine **Ausstände** einzuziehen und erfordere die Schuldner um gefällige Vereinigung. Louis Gg. Bauer Apotheker.

Altensteig.
Schönen Saatroggen empfiehlt Pfeifle, Berber. **Prima Pergamentpapier** empfiehlt W. Rieker.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 22. Sept. 1/2 10 Uhr Predigt; 1/2 2 Uhr Christenlehre; Knaben 3. Hauptartikel; Mittwoch 1/2 8 Uhr Bibelstunde (ob. Schalkhaus).

Fruchtpreise. Altensteig. Schrammenzettel vom 18. Sept. 1901.

River Eintel	7 50	6 89	6 70
Haber	8 20	8 11	8 —
Gerste	—	7 30	—
Roggen	8 50	7 72	7 60

Virtualienpreise:
 1/2 Rilo Butter 85—90 J
 2 Eier 14 J

Gestorbene:
 Stuttgart: Eugen Ruf, 28 Jahre.
 München: Christian Ringel, Vertreter und Stellvertreter der Firma Heinrich Franz Schöne, Ludwigshafen, 60 Jahre.